

Aus der Diskussion auf dem zentralen Erfahrungsaustausch

**Herbert Ecke, Parteiorganisator des ZK
im Werkzeugmaschinenkombinat
„Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt**

Alle Werktätigen aktiv Binbeziehen

Unsere Parteiorganisation im Stammbetrieb des Kombines geht in der politischen Führungstätigkeit davon aus, den Werktätigen die volkswirtschaftliche Verantwortung des Kombines sowohl für die Modernisierung und Rationalisierung unserer Volkswirtschaft als auch für den Ausbau stabiler Exportlinien bewußtzumachen. Dabei machen wir deutlich, daß hohe Maßstäbe an die Entwicklung und Produktion von Erzeugnissen anzulegen sind, die internationalen Marktanforderungen gerecht werden, das heißt, beim Anwender höchste Produktivität und Effektivität sichern.

Ausgehend von der Verantwortung des Maschinenbaus, durch den Export von hochveredelten Erzeugnissen einen hohen Beitrag zum Nationaleinkommen zu leisten, hat das Kollektiv unseres Kombines, insbesondere des Stammbetriebes, ein immer höheres Exportvolumen durch konkurrenzfähige Erzeugnisse zu sichern.

Mit der Entwicklung von Bearbeitungszentren und Fertigungszellen im Kombinat vor einigen Jahren stellten wir bereits damals in der politischen Arbeit mit unseren Forschern und Entwicklern die Forderung, einen exakten und schonungslosen Weltstandsvergleich vorzunehmen und entsprechende Schlußfolgerungen für unsere Erzeugnisstrategie abzuleiten.

Solche Schlußfolgerungen sind zum Beispiel die Erhöhung des Gebrauchswertes der Erzeugnisse beim Anwender, die Senkung von lebendiger und vergegenständlichter Arbeit je Erzeugniseinheit, die Förderung schöpferischer Initiativen sowie die Herausbildung einer hohen Risikobereitschaft.

Risikobereitschaft erfordert nicht nur hohe Einsatzfreude, sondern vor allem Mut zur Entscheidung. Aber Mut zur Entscheidung resultiert zuerst aus einer engen Verbundenheit zu unserer Sache, aus dem Willen, zur Stärkung des Sozialismus und Sicherung des Friedens durch die Tat bewußt beizutragen.

Dazu gehört auch die Entscheidung, unser Produktionsprogramm durch Module, das heißt durch Bestandteile der flexiblen Automatisierung, zu erweitern, womit ein beachtliches Risiko von den verantwortlichen Genossen übernommen wurde.

Große Kraftanstrengungen der Leiter und der Kol-

lektive waren notwendig, um mit diesen komplizierten konstruktiven, technologischen und produktionsorganisatorischen Problemen fertig zu werden. Es mußten Haltungen und Standpunkte entwickelt und gefestigt werden.

Die Herausbildung von Denk- und Verhaltensweisen erfordert eine differenzierte, geduldige und auch einfühlsame politische Arbeit. Dabei stellen wir in den Mittelpunkt, daß heute und in Zukunft mindestens 80 Prozent des Leistungszuwachses aus Wissenschaft und Technik erbracht werden müssen. Hier bewähren sich immer wieder das vertrauensvolle Gespräch am Arbeitsplatz oder die Gruppengespräche mit dem Parteisekretär oder dem Generaldirektor mit dem Ziel, das ganze Betriebskollektiv aktiv einzubeziehen.

Mit der Einführung und Anwendung von Schlüsseltechnologien nimmt zum Beispiel der Kompliziertheitsgrad vieler Prozesse zu, damit wachsen die Anforderungen an die Qualifikation aller Werktätigen. So werden zum Beispiel in der mechanischen Fertigung und der Montage bei einer Verkürzung des Teiledurchlaufs von etwa 60 Prozent höhere Anforderungen an die Genauigkeit der Werkstücke gestellt. In diesen Bereichen sind heute Genauigkeitsparameter zu realisieren, die früher nur in der Feinstbearbeitung üblich waren.

Die politische Führungstätigkeit unserer Parteiorganisation ist besonders auf die Entwicklung von Initiativen gerichtet, die eine fehlerfreie Arbeit, einen reklamationfreien Export zum Ziel haben. Wir verallgemeinern deshalb die Initiativen und Haltungen des Kollektivs „X. Parteitag“ der kleintechnischen Fertigung oder der Jugendbrigade „XI. Parlament“ in der Großmaschinenmontage, die sich verpflichteten, keine Teile bzw. Maschinen mit Fehlern an die nachfolgenden Bereiche zu übergeben.

In unserem Kampf um hohe wissenschaftlich-technische Leistungen spielt die Jugend eine wichtige Rolle. Der Jugend Vertrauen schenken, indem wir ihr Verantwortung übertragen, ist zu einem festen Bestandteil unserer politischen Massenarbeit geworden. So werden unsere neuen Erzeugnisse besonders durch Jugendforscherkollektive und Jugendbrigaden entwickelt und produziert.

Bewährt hat sich in diesem Prozeß die Zusammenarbeit mit erfahrenen Konstrukteuren und Arbeitern, die auf die Erziehung der Jugendlichen zu Zielstrebigkeit, Ausdauer und Durchsetzungsvermögen sowie auf ihren Kampfgeist Einfluß nehmen.

Schlüsseltechnologien selbst zu produzieren und anzuwenden stellt oft neue, noch nicht gekannte Anforderungen an die Werktätigen. Die Erfahrungen lehren uns, immer rechtzeitig und gezielt auf solche Leitungsmaßnahmen Einfluß zu nehmen, mit denen Veränderungen der Qualifikationsstruktur der Werktätigen herbeigeführt werden.